



AGDF ■ Endericher Straße 41 ■ D-53115 Bonn

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace · Comité d'Action Service pour la Paix

Endericher Straße 41
D-53115 Bonn

Telefon: 02 28/2 49 99-0
Telefax: 02 28/2 49 99-20

agdf@friedensdienst.de
www.friedensdienst.de

Bank
BIC
IBAN

KD-Bank eG Duisburg
GENODED1DKD
DE73 3506 0190 1011 3910 16

Veranstaltungen und Aktionen von AGDF-Mitgliedern zum 100. Jahrestag des 1. Weltkrieges

1. Aktivitäten von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste:

Sommerlager

1. Berlin-Jerusalem, deutsch-israelische Jugendbegegnung, junge Menschen ab 16-26 Jahre (oder 18-26 Jahre), 6.-20.08.2014

2. Berlin, jüdischer Friedhof Berlin-Weissensee, deutsch-russisches Projekt, 16-26 Jahre, 3.-17.08.2014

3. Sarajevo, Pflegearbeiten jüdischer Friedhof, Datum noch offen, international, Menschen ab 18 Jahren, August 2014

ASF-Jahresversammlung (in Form einer Konferenz) vom 9.-10. Mai 2014 Potsdam unter dem Titel „Europa – Ort des (un-)gerechten Friedens“ schwerpunktmäßig mit den Thematiken Grenzen und Frieden in Europa

2. Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt der Friedensbibliothek/Antikriegsmuseum Berlin

Titel: Die letzten Tage der Menschheit“ – der I. Weltkrieg und die Folgen für das 20. Jahrhunderts

Ursachen und Folgen des 1. Weltkrieges, die bis heute nachwirken, sollen in der Ausstellung betrachtet werden. Dazu wird es auch eine Reihe von Veranstaltungen geben, die jeweils mit den Veranstaltern vor Ort gemeinsam konzipiert und durchgeführt werden. Dabei ist an bis zu 10 Ausstellungstermine gedacht, erste Bestellungen liegen vor. Die Ausstellung wird auch in den Folgejahren unterwegs sein.

3. Veranstaltungen des Friedensbildungswerks Köln

a) Titel: Gegen Militarismus und Krieg. Die deutsche Friedensbewegung vor dem Ersten Weltkrieg am 01.04. 2014 von 20.00 – 22.15 Uhr im Bürgerzentrum Alte Feuerwache, Melchiorstraße 3, 50670 Köln

Referent: Guido Grünewald. Erst 1892 konnte sich im Deutschen Kaiserreich, das sich zunehmend militarisierte und dessen herrschende Schichten nach einer Weltmachtrolle strebten, eine langlebige Friedensorganisation etablieren. Welche Ideen und Aktivitäten die Pazifistinnen und Pazifisten entwickelten, mit welchen Mitteln sie gegen den drohenden großen Krieg kämpften, das beleuchtet der Kölner Historiker Guido Grünewald in seinem Vortrag. Er ist der internationale Sprecher der Deutschen Friedensgesellschaft / Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG/VK) und arbeitet als Finanzberater.

In Zusammenarbeit mit der DFG/VK Gruppe Köln.

b) Titel: Gewerkschaften & Friedensbewegung – ein historischer Rückblick

Am 14.03. 2014 von 19.30 – 22.00 Uhr im Friedensbildungswerk Obenmarspforten 7-11, 50667 Köln

Referent: Wolfgang Uellenberg-van Dawen. Am 01. August 1914 begann der bis dahin größte Massenmord der Menschheitsgeschichte. Millionen junger Männer und Frauen wurden von gewissenlosen Generälen

geopfert. Der erste Weltkrieg brach weder unvermittelt aus noch stürzten die Staaten blind und schlafwandlerisch in die Katastrophe. Er war die Fortsetzung einer von zahlreichen und immer grausameren Kriegen begleiteten Verwandlung der Welt, der Herausbildung des modernen Imperialismus, der Zuspitzung von Klassenkämpfen und sozialen Konflikten.

Vor dem Krieg hatten die sozialistischen Parteien und Gewerkschaften immer wieder Stellung gegen den Krieg bezogen. Internationale Solidarität sollte über Nationalismus, Militarismus und Krieg siegen. Als der Krieg begonnen wurde, schlossen sich die Gewerkschaften in vielen Ländern aus Sorge um die eigene Existenz, aber auch im Glauben, ihr Vaterland verteidigen zu müssen, an.

Wie war und ist das Verhältnis von Gewerkschaften zum Krieg 1914 und wie entwickelte sich das Zusammenspiel von Gewerkschaften und Friedensbewegung?

Wolfgang Uellenberg-van Dawen ist Bereichsleiter Politik und Planung bei der ver.di-Bundesverwaltung und war lange Jahre DGB Kreisvorsitzender in Köln.

4. Publikation von Inkota.netzwerk

Südlink Nr.168: 100 Jahre 1. Weltkrieg und der globale Süden (Südlink – Das Nord Süd-Magazin von INKOTA)

Erscheinungstermin: Anf. Juni 2014, Einzelpreis 3,80 Euro / Jahresabo 15 Euro

Zielgruppe: Interessierte Öffentlichkeit, Multiplikatoren

Kurzinfo: Die Publikation thematisiert die direkten und indirekten Auswirkungen des 1. Weltkriegs auf den globalen Süden

Direkte Folge waren zum Beispiel die kriegerischen Auseinandersetzungen auf dem Gebiet des damaligen Deutsch-Ostafrika, die mindestens 100.000 Tote – vor allem AfrikanerInnen – forderten. Viele Entkolonisierungsbewegungen nahmen ihren Ausgang im bzw. nach dem 1. Weltkrieg. Zahlreiche Auswirkungen (neue Grenzziehungen etc.) wirken sich bis heute auf verschiedene Konflikte aus oder sind sogar eine zentrale Ursache. Dazu zählt unter anderem der Nahostkonflikt. Aber auch die komplizierte Struktur in Syrien und der aktuelle Krieg haben einiges mit dem 1. Weltkrieg zu tun (Syrien war Restmasse des Osmanischen Reiches, wurde Frankreich 1920 als Mandatsgebiet zugeteilt und dann umgehend nach religiösen und ethnischen Kriterien zerlegt). Eine eher unbekannte und indirekte Auswirkung ist der Verlauf der mexikanischen Revolution: es gibt die gut begründete These, dass ohne den 1. Weltkrieg die USA deutlich intensiver in Mexiko interveniert hätten – und die Revolution dann nicht in die weitgehend progressive Verfassung von 1917 gemündet hätte. Neben einigen historischen Beiträgen soll es auch um die Gegenwart und die verschiedenen Verbindungen zwischen dem 1. Weltkrieg und heute gehen.

Bezug: INKOTA-netzwerk, Chrysanthenenstraße 1-3, 10407 Berlin, 030-4208202-0, E-Mail: suedlink@inkota.de, www.suedlink.de

5. Aktivitäten der Friedensarbeit der Ev. Kirche in Mitteldeutschland

- Ausstellung „Kriegstod und Friedensvision. Kriegerdenkmäler im Wandel der Zeit: Die Erinnerungskultur einer Gesellschaft befindet sich in einem ständigen politischen Aushandlungsprozess. Denkmäler können den Krieg verherrlichen oder Frieden stiften. Beispiele aus dem nordthüringischen Raum können in ihrer bundesweit anzutreffenden Bandbreite helfen, die Wahrnehmung zu sensibilisieren und neue Sichtweisen zu entwickeln, möglicherweise sogar Impulse für konkrete Umgestaltungsvorhaben geben.
- polnisch-deutsche Jugendbegegnung mit der polnisch-orthodoxen Partnerkirche vom 28.7. bis 5.8. in Bielsk Podlaski (ganz im Osten von Polen, ca. 40 km von der weißrussischen Grenze entfernt), zu der sich Jugendliche auch noch gern anmelden können. Ein Schwerpunkt wird sein, der Soldaten des 1. Weltkrieges zu gedenken, die in dieser Umgebung gefallen sind. Da Bielsk Podlaski während des Krieges auch einige Jahre unter deutscher Besatzung war, sind auch viele deutsche Soldaten dort gestorben. Diese Begegnung ist zugleich eine gute Gelegenheit, über Militär und Krieg mit den orthodoxen Geschwistern mal nicht theoretisch zu sprechen, sondern andere Methoden zu finden, sich diesem Thema zu nähern.

6. 100 Jahre Internationaler Versöhnungsbund (Konstanz)

Motto: Konstanz 2014 – Hundert Jahre für Gewaltfreiheit

Höhepunkte: 1) die Hundertjahrfeier am 1. August, abends: IFOR Mitglieder, prominente Gäste (u.a. TrägerInnen des Friedensnobelpreises) und das Publikum werden gemeinsam hundert Jahre für Pazifismus und Gewaltfreiheit feiern, aber auch die unzähligen Opfer der Kriege und Aufrüstungen weltweit betauern. 2) eine interreligiöse Feier, am Sonntag. Diverse Seminare und Workshops, zwei Ausstellungen und ein Konzert gehören zum vielfältigen Programm, das die Arbeit der Versöhnungsbewegung in der Vergangenheit und heute veranschaulicht wird.

RadfahrerInnen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz treffen am 31. Juli 2014 in Konstanz ein. Ziel dieser Radfartouren ist es, die Gesellschaft entlang ihrer Routen für den Pazifismus und die Gewaltfreiheit zu sensibilisieren.

Programmübersicht als Download: www.versoehnungsbund.de

7. Ohne Rüstung Leben: Ökumenisches Friedensschiff „Frieden schaffen statt Waffen – auch am Bodensee“

Am 100. Jahrestag des Attentats in Sarajevo, dem 28. Juni 2014, - Auslöser für den 1. Weltkrieg soll mit dem Ökumenischen Friedensschiff auf dem Bodensee ein deutliches, christliches Zeichen gegen die Rüstungsproduktion und die Rüstungsexporte vom Bodensee gesetzt werden. „Wir werben für „Schwerter zu Pflugscharen“ und feiern die Vision vom Frieden“. Start und Endpunkt: Friedrichshafen.

Träger: ORL und pax christi Bistumsstelle Rottenburg-Stuttgart, Anmeldung: paxchristi-rs@bo.drs.de

Programmflyer unter:

http://raete.drs.de/fileadmin/Baukasten/Dioezesanrat/5_Themen/Eine_Welt/Texte/2014/Friedensschiff-Flyer_Anmeldung.pdf